

Wien, 27. Juni 2017
Khn/Wik – 404297/17
BVP14-01699-2017/0001



SANDRA FRAUENBERGER
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
SOZIALES, GESUNDHEIT UND FRAUEN
VON WIEN

Frau Bezirksvorsteherin
Andrea Kalchbrenner
Hütteldorfer Straße 188
1140 Wien

zu BV14 – S-302034-17

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!
Liebe Andrea!

Zum in der Sitzung der Bezirksvertretung des 14. Bezirkes vom 5. Mai 2017 einstimmig angenommenen Antrag betreffend OWS – Schaffung eines Kinder- und Jugendpsychiatriezentrums darf ich Folgendes festhalten:

Die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung ist ein zentrales Anliegen in der Wiener Sozial- und Gesundheitspolitik und umfasst selbstverständlich auch die psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Hierzu gibt es im Bereich des Wiener Krankenanstaltenverbundes (KAV) sowie im Psychosozialen Dienst der Stadt Wien (PSD) eine Vielzahl adäquater und gut integrierter Betreuungsmöglichkeiten. Das Angebot wird laufend angepasst und durch Angebote im niedergelassenen Bereich, die ebenfalls erweitert wurden, ergänzt. Im Sinne des optimierten Betreuungskonzeptes arbeiten die Einrichtungen vernetzt und aufeinander abstimmt zusammen.

Es wird alles daran gesetzt, dass Kinder und Jugendliche in den dafür vorgesehenen Einrichtungen betreut werden können. Junge Menschen, die nicht an einer Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie betreut sind, werden von FachärztInnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie regelmäßig untersucht und befundet. Zu den im Antrag angeführten Zahlen ist darauf hinzuweisen, dass es 2016 78 unter 18-jährige PatientInnen (vorwiegend Jugendliche) waren, die an psychiatrischen (Erwachsenen-) Abteilungen

Rathaus, 1082 Wien
Telefon: +43 1 4000 81221
Telefax: +43 1 4000 99 81221
Email: post@ggs.wien.gv.at

aufgenommen wurden. Diese Gruppe hat 2016 durchschnittlich 1,7 Aufenthalte verzeichnet und entspricht diese Zahl einem Rückgang von 10% gegenüber 2015.

Bezüglich Nachnutzung im Areal des jetzigen Sozialmedizinischen Zentrums Baumgartner Höhe, Otto-Wagner-Spital (OWS), ist es der Stadt Wien gelungen, die BIG (Bundesimmobiliengesellschaft) für die Nachnutzung des OWS als Standort für universitäre- und Forschungseinrichtungen zu interessieren und hierfür eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Unabhängig vom Ergebnis dieser Studie ist eine erweiterte Nachnutzung des Standortes des jetzigen OWS durch den KAV nicht vorgesehen.

Die Kapazitäten in der ambulanten, tagesklinischen und stationären psychiatrischen Betreuung werden in enger Kooperation mit der Sozialversicherung laufend erweitert. Für 2018/2019 ist die Inbetriebnahme von stationären Betten am etablierten Standort Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel sowie am neu eröffnenden Krankenhaus Nord geplant. In Hietzing ist eine Einbettung in einen Grünbereich gegeben, das Krankenhaus Nord wird über einen eigens geschaffenen Therapiegarten verfügen. An beiden Standorten ist die gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel gewährleistet. Die Kompetenz des OWS bleibt jedenfalls für die Patientinnen und Patienten, auch bei Übersiedelung von Teilbereichen, erhalten und ist die unmittelbare Nähe zu Akutspitälern an allen Standorten der Kinder- Jugend-Psychiatrischen stationären Betreuung in Wien (inklusive AKH) gegeben.

Der bereits initiierte „Psychiatrische und Psychosomatische Versorgungsplan Wiener Krankenanstalten und Ambulatorien (PPV)“ umfasst in einem gemeinsamen Prozess aller erforderlicher Systempartner eine sektorenübergreifende Planung der psychiatrischen Versorgung auf allen drei oben angeführten Ebenen (ambulant, tagesklinisch und stationär) und findet in diesem aktuell laufenden Prozess die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen selbstverständlich besondere Berücksichtigung.

Mit freundlichen Grüßen

